

urteilte die gesellschaftliche Tätigkeit eines Arztes nach der Teilnahme an Versammlungen und nicht nach seiner aufopferungsvollen Arbeit als Arzt, mit der er der Gesellschaft den größten Dienst erweist. Die Parteileitung mußte sich mit dem Genossen ernsthaft auseinandersetzen.

Die Parteiführung hat in ihren Beschlüssen jetzt noch einmal eindeutig betont, daß die wichtigste gesellschaftliche Tätigkeit eines Wissenschaftlers, eines Arztes, eines Lehrers, eines Ingenieurs usw. seine fachliche und wissenschaftliche Arbeit zum Wohle unserer ganzen Gesellschaft ist. Helfen wir ihnen, auf diesem Gebiet ihre ganze Kraft und alle ihre Fähigkeiten zu entfalten, dann werden die Angehörigen der Intelligenz ihren größten Beitrag in dem historischen Wettbewerb der beiden gesellschaftlichen Systeme leisten können.

Ein echtes Vertrauensverhältnis

Die Angehörigen der Intelligenz sind ihrer Herkunft, ihrer Vergangenheit und ihrer Lebenserfahrung nach und daher in ihren Gedanken und Anschauungen außerordentlich verschieden. Vor uns steht die Aufgabe, mit der gesamten Intelligenz feste Beziehungen herzustellen, ein enges Vertrauensverhältnis zu schaffen und allen Angehörigen der Intelligenz den Weg zum Sozialismus zu erleichtern. In dieser Beziehung ist schon viel getan worden, aber diese Anstrengungen entsprechen noch nicht den Erfordernissen.

Wenn Angehörige der Intelligenz unsere Republik verlassen, dann liegt in vielen Fällen die Ursache dafür in der systematisch organisierten Abwerbung durch den Gegner und in dessen verleumderischer Hetze gegen die Deutsche Demokratische Republik. Aber in jedem solchen Falle müssen wir uns fragen, warum denn dieser Chemiker oder jener Arzt der feindlichen Hetze erlegen ist und nicht zu uns kam, um sich auszusprechen und Rat zu holen. Das hängt doch offensichtlich damit zusammen, daß vielerorts eben noch keine engeren Beziehungen von Partei- und Staatsfunktionären zu Angehörigen der Intelligenz vorhanden sind, abgesehen von ausgesprochen dienstlichen Verbindungen.

Ein wirkliches Vertrauensverhältnis kann aber nur entstehen, der ideologische Einfluß des Gegners kann nur unwirksam gemacht werden, wenn über alle Fragen auf den verschiedensten Gebieten offen gesprochen wird. Offen sprechen, auf die Probleme eingehen, die die Intelligenz bewegen, und gleichzeitig alle Hemmnisse beseitigen, die der wissenschaftlich-schöpferischen Arbeit im Wege stehen, darauf kommt es an.

Bezeichnend für die falsche Einstellung zu dieser Aufgabe ist die Meinung eines AGL-Vorsitzenden, der nach der Republikflucht eines Chemikers äußerte: „Ich verstehe gar nicht, warum dieser Chemiker republikflüchtig geworden ist. Wir haben ihn doch die letzten zwei Jahre politisch in Ruhe gelassen.“ Aber dieser Chemiker hat nicht deswegen die Republik verlassen, weil zuviel über den Sozialismus und über politische Fragen mit ihm gesprochen wurde, sondern zuwenig oder überhaupt nicht von den Perspektiven und der Sieghaftigkeit des Sozialismus und speziell seiner persönlichen Perspektive in der sozialistischen Gesellschaft die Rede war.

Andererseits geht es nicht nur um die Durchführung politischer Aussprachen. Es geht auch nicht darum, bei jeder Gelegenheit politische Erklärungen zu erwarten. Niemand soll annehmen, daß solche Erklärungen die politische Einstellung eines Menschen sprunghaft positiv verändern werden. Die Praxis zeigt.